

Mit einem kapitalen Fang zum Fischerkönig

19-Kilo-Karpfen an der Angel: Ingolstädter siegt beim Oberbayerischen Königsfischen am Baggersee

Von Michael Brandl

Ingolstadt – Ein Wochenende ganz im Zeichen des Fischereisports hat der Kreisfischereiverband (KFV) Ingolstadt ausgerichtet. Die Sportangler waren Gastgeber beim diesjährigen Oberbayerischen Fischereitag. Neben Sitzungen, Versammlungen und Tagungen standen von Freitag bis Samstag das Oberbayerische Königsfischen am Baggersee und ein Bayerischer Abend mit der Proklamation des neuen Fischerkönigs auf dem Programm. Den feierlichen Abschluss bildeten am Sonntag der Fischereitag mit einem Standkonzert, dem Festgottesdienst und dem Festzug zur Sportgaststätte in Zuchering, wo die Festtagung stattfand.

31 Fischer aus ganz Oberbayern – angereist bis aus Lenggries – hatten zum Hegefischen gemeldet. Ihr neuer Fischerkönig kommt aus Unterhaunstadt. Der 45-jährige Ingolstädter Michael Baumann hat am Samstag einen 19 Kilogramm schweren Schuppenkarpfen an Land gezogen – sein bisher größter Fisch. Baumann ging für seinen Verein Giesinger Angler an den Start. Sein Stammgewässer ist der Weinzierlweiher in Großmehring. „Ich freue mich wahnsinnig, denn damit hatte ich nicht gerechnet. Ich habe eigentlich nur aus Spaß mitgemacht“, sagte er dem DK. Im Gegensatz zu anderen Teilnehmern hatte Baumann am regnerischen Wetter nichts auszusetzen. „Zum Fischen war es gut, zum Sitzen im Freien unangenehm“, fand er. Baumann fischte schon als Jugendlicher im Verein, machte dann aber 30 Jahre Pause vom Hobby. Vor drei Jahren habe er dann Zeit gefunden, die Fischerprüfung abzulegen. Im Verein ist er seit einem Jahr. „Ich bin dort gleich Fischerkönig geworden“, erzählt er von seiner Blitzkarriere als Vereinsangler.

Eingestimmt auf den Abend im vollbesetzten Saal in der Sportgaststätte Zuchering hatten die Jagdhornbläser Ingolstadt mit einer Fanfare. Es folgte die Begrüßung durch den Präsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern, Max Voigt. Er bedankte sich für den „wunderbaren Tag“, wie er sagte, und die hervorragende Organisation beim Vorsitzenden des KFV Ingolstadt, Franz Groß. Groß ging in seiner Festrede zunächst auf die Entwicklung des KFV Ingolstadt ein. Dieser habe sich in den vergangenen 102 Jahren aus einem Zusammenschluss von 20 Gründungsmit-



Andreas Lechner vom KFV Schongau gehörte am Samstagmorgen zu den Teilnehmenden beim Oberbayerischen Königsfischen am Baggersee. Einen größeren Fang konnte er – wie andere Fischer auch – aber nicht machen. Fotos: Brandl

gliedern zu einem Verein mit mehr als 1800 Mitgliedern entwickelt, der unter anderem über sechs Eigentumsgewässer, mehrere Pachtgewässer sowie 19 selbstständige Fischereirechte verfüge. Im Jahr 2021 hätten die Vereinsfischer den Gewässern knapp zwölf Tonnen Fisch entnommen, gleichzeitig aber fast 13 Tonnen Fisch, darunter Bachforelle, Karpfen, Hecht und Zander, eingesetzt. Viele endemische Donaufische

wie Zingel, Streber, Schräzler und Huchen seien in der Region jedoch nicht mehr nachweisbar, berichtete er. „Die nicht zuletzt durch die Verringerung der Fließgeschwindigkeit verursachte Erwärmung der Donau begünstigt dagegen das übermäßige Aufkommen des Wallers“, sagte Groß. Zudem hinterließen auch Kormoran und Gänsesäger ihre Spuren im Gewässer. „Viele Fische haben massive Verletzungen“,

sagte er. Hinzu komme, dass die Stauseen der Staustufen Bergheim, Ingolstadt und Vohburg großflächig durch Ablagerung von Sedimenten verlandet seien, was zusätzlich Erwärmung verursache und sich negativ auf die Laichgrundlage auswirke. Fischtreppen ersetzen die einstige Durchgängigkeit der Donau nicht, erklärte er. Auch die letzten Altwässer verkümmerten und würden verlanden, zeichnete Groß ein eher nach-

denkliches Bild zur aktuellen Situation in den Gewässern.

Bezirkstagspräsident Josef Mederer nannte in seiner Rede das derzeitige Niedrigwasser als eine der großen Herausforderungen, vor denen die Fischer stehen und nannte als Beispiel die Obere Ilm, die fast ausgetrocknet sei. „Sie haben vor Ort gewaltige Aufgaben“, sagte er. Gleichzeitig würdigte er das Engagement der Vereine in der Jugendförderung. **DK**

Erste Hilfe bei Kindern

Ingolstadt – Einen Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle bei Säuglingen und Kindern bietet der Malteser Hilfsdienst am Samstag, 17. September, in Ingolstadt an. Der Kurs richtet sich sowohl an Eltern, Schwangere oder Großeltern als auch an Personen, die beruflich mit Kindern arbeiten. „Der Lehrgang vermittelt Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kinderunfällen, aber auch, wie man Unfälle vermeiden und die eigene Hilfslosigkeit in schwierigen Situationen überwinden kann“, heißt es in der Ankündigung. Außerdem wird der Umgang mit den häufigsten Krankheitsbildern bei Kindern besprochen. Der eintägige Kurs dauert von 9 bis circa 16.45 Uhr und findet in der Ingolstädter Malteser-Dienststelle, Fort-Wrede-Straße 1, statt. Die Kosten betragen 50 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich: unter Telefon (0 84 21) 98 07 67, per E-Mail an michael.froehlich@malteser.org oder (mit der Einstellung „Erste Hilfe Bildungseinrichtungen“) über die Kursdatenbank unter www.malteser-ingolstadt.de. **DK**

81 weitere Corona-Fälle

Ingolstadt – 81 weitere bestätigte Corona-Fälle hat das Ingolstädter Gesundheitsamt am Montag gemeldet. Damit sind in Ingolstadt aktuell 130 Personen nachweislich mit dem Co-



rona-Virus infiziert. Im Klinikum werden 58 Patienten behandelt, die Covid-19-positiv sind. Vier von ihnen liegen auf der Intensivstation, einer wird beatmet. Die Sieben-Tages-Inzidenz laut Robert-Koch-Institut liegt für Ingolstadt am Montag bei 216,1. Die Inzidenzen in den Landkreisen: Pfaffenhofen 392,6; Neuburg-Schrobenhausen 266,0; Eichstätt 314,6. **DK**

Kirchliche Feste im September

Ingolstadt – Einen Überblick über kirchliche Feste im September bietet Gemeindefeferntin Ursula Gerl am Mittwoch, 14. September um 14.30 Uhr im Pfarrsaal St. Augustin, Pettenkoflerstraße 12. Veranstalter ist die Katholische Erwachsenenbildung Ingolstadt (KEB). Der Eintritt ist frei. **DK**

Michael Baumann ist neuer Fischerkönig

Ingolstadt – Am Abend kürten die Angler mit Michael Baumann aus Unterhaunstadt (Mitte) ihren neuen Fischerkönig im Saal der Sportgaststätte Zuchering. Mit auf dem Bild sind (von links): Max Voigt, Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, der Drittplatzierte Robert Brandl vom KFV Wasserburg, der Zweitplatzierte Dennis Kaltwasser vom Verein Freunde der Fischweid, Josef Mederer, Bezirkstagspräsident des Bezirks Oberbayern, Franz Groß, Vorsitzender des Kreisfischereiverbands Ingolstadt und Sebastian Hanfland, Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Bayern. **mbl**



Kreisverkehr über der Region

Ingolstadt/Manching – Ein pfeifendes Geräusch ließ am Montag Menschen in und um Ingolstadt immer wieder den Blick in den Himmel richten. Ein tief fliegendes Flugzeug mit charakteristischem Radar-Pilz auf dem Heck zog in geringer Höhe seine Runden. Das Flugzeug war unschwer als Nato-Gerät zu erkennen. Mehrere Male kreiste die modifizierte Boeing 707-300 zwischen Neustadt und Manching, wie ein Blick auf das Onlineportal Flightcheck24 unschwer erken-

nen ließ. Gestartet war die Maschine kurz nach 10 Uhr in Geilenkirchen bei Aachen (Nordrhein-Westfalen) unweit der niederländischen Grenze. Hier sind die Flugzeuge des Airborne Warning and Control System (AWACS) stationiert. Sie dienen als fliegende Radar- und Kommandozentralen und überwachen den Luftraum.

Die Maschine flog Manching „im Zuge der Pilotenausbildung“ an, hieß es am Montag auf Anfrage des DONAUKURIER von der Wehrtechnischen

Dienststelle für Luftfahrzeuge und Luftfahrtgerät der Bundeswehr (WTD 61). Der Pilot oder die Pilotin übte offenbar Starts und Landungen. Mehrere Male berührte die Maschine kurz die südliche Start- und Landebahn am Manchinger Flugplatz. Dann ging es unmittelbar wieder in die Höhe. „Touch and Go“ nennen Flugexperten dieses Manöver. Gegen 15.15 Uhr war die Übungsstunde in Manching zu Ende und das Flugzeug entschwand wieder Richtung Nordwesten. **jhh**



Runde um Runde flog dieses Flugzeug am Montag über Manching.

Foto: flightradar24 (Screenshot)

Faszinierende Kombinationen

Ingolstadt – Auf Basis von Fotos erschafft Ludwig Lampl ganz neue, faszinierende Bilder. Einige davon sind aktuell im Ara-Hotel an der Theodor-Heuss-Straße ausgestellt. Am Samstag, 17. September, wird der Künstler dort selbst seine Werke erläutern und einen Einblick in sein Schaffen geben. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr.

Verfremdung, Surrealisierung, Ergänzungen, Anreicherungen, neue Kombinationen und Kompositionen – die Tech-

niken, mit denen Ludwig Lampl arbeitet, sind vielfältig. „Schau genau“ betitelt der langjährige Chirurg seine Ausstellung. Und genau muss man auch hinsehen, wenn man die verschiedenen verwendeten Elemente als solche identifizieren möchte.

„Ich mache Fotos meist im Vorbeigehen und mit simplen Kameras“, erklärt Lampl. Wenn man genau schaut, sehe man oft Erstaunliches. Vor allem fasziniere ihn die Architektur, weil sie das „Prinzip der

Spiegelung, Multiplikation und Aneinanderreihung“ aufgreift und „Symmetrie als Element“ zeigt.

Für die Ausstellung im Ara-Hotel hat der Künstler mit Mühe etwa fünf Prozent seiner Bilder ausgewählt, verrät er. Ludwig Lampl hat zehn Jahre lang in Ingolstadt gelebt und Chirurgie bei Franz Xaver Eisenreich gelernt. Darum freut es ihn nach eigenen Angaben besonders, dass er nun auf der Schanz seine Werke ausstellen kann. **ubs**



In seinen Bildern kombiniert Ludwig Lampl verschiedene Elemente.

Foto: Lampl